

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55000
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1053/70/126-2022/42216

Dresden,
29. März 2022

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)

Drs.-Nr.: 7/9308

Thema: Suizide und Diagnostizierte Depressionen in Sachsen im Jahr 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie viele Tote mit Todesursache nach ICD-10 X60 bis X84 gab es 2021 in Sachsen? (Bitte aufschlüsseln nach Monaten und Jahren und Alterskohorten.)

Die vorliegende Statistik zur Vorsätzlichen Selbstbeschädigung (ICD-10 X60 – X84) für das Jahr 2021 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Dabei ist zu beachten, dass alle Angaben vorläufig und nicht vollzählig sind. Für die Monate November und Dezember 2021 liegen noch keine Daten vor.

Vorsätzliche Selbstbeschädigungen im Freistaat Sachsen 2021 nach Kalendermonat
Gebietsstand 1. Januar 2022

Kalendermonat ¹⁾	Vorsätzliche Selbstbeschädigungen ²⁾	Anteil der verarbeiteten Todesursachen an den Gestorbenen insgesamt (in Prozent)
Januar	45	100,0
Februar	65	99,9
März	47	99,7
April	51	99,9
Mai	66	99,8
Juni	51	99,7
Juli	51	99,3
August	60	99,1
September	52	95,8
Oktober	44	93,2
November
Dezember

Quelle: Statistik der Todesursachen

1) Kalendermonat = Ereignismonat

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaft-
lichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

2) vorläufige Angaben für die Monate Januar bis Oktober 2021, Stand 15.03.2022
... Angaben fallen später an

Vorsätzliche Selbstbeschädigungen im Freistaat Sachsen Januar bis Oktober 2021 nach Altersgruppen
Gebietsstand 1. Januar 2022

Alter von ... bis unter ... Jahren	Vorsätzliche Selbstbeschädigungen ¹⁾²⁾
unter 25	25
25 - 35	30
35 - 45	43
45 - 50	26
50 - 55	34
55 - 60	45
60 - 65	51
65 - 70	54
70 - 75	37
75 - 80	52
80 - 85	69
85 und mehr	66
Insgesamt	532

Quelle: Statistik der Todesursachen

1) vorläufige Ergebnisse für die Monate Januar bis Oktober 2021, Stand 15.03.22

2) Anteil der verarbeiteten Todesursachen an den Gestorbenen insgesamt (in Prozent)
der Monate Januar bis Oktober 2021 = 98,6 %

Frage 2: Bei wie vielen Menschen in Sachsen wurden 2021 Depressionen (ICD-10-GM-2020 F32) diagnostiziert?

Die Diagnosestatistik als Teil der Krankenhausstatistik für das Jahr 2021 liegt dem Statistischen Landesamt noch nicht vor. Diese wird voraussichtlich Ende des Jahres 2022 fertiggestellt sein.

Frage 3: Wie lange war 2021 die durchschnittliche Wartezeit auf eine psychotherapeutische Behandlung? (Bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten.)

Die Staatsregierung hat keine Kenntnis über die durchschnittliche Wartezeit auf eine psychotherapeutische Behandlung.

Im Februar 2022 wurde von der Universität Leipzig eine Studie zum Thema „Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die ambulante psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ veröffentlicht. Diese Studie zeigt einen signifikanten Anstieg der Wartezeiten auf ein Erstgespräch und einen Therapieplatz im Kinder- und Jugendbereich. Diese Studie wurde deutschlandweit durchgeführt.

Die Ergebnisse der o. g. Studie zur Entwicklung der Wartezeiten können nachstehender Tabelle entnommen werden.

...

Wartezeiten auf ein Erstgespräch und einen Therapieplatz in Wochen
Stichprobe: 323 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland
Befragung erfolgte vom 10.05. bis 31.07.2021 im Online-Fragebogenportal „Unipark“

	Mittelwert (M)	Standardabweichung (SD)	Signifikanztestung
Wartezeit auf Erstgespräch			
vor 2 Jahren	5,8	7,1	Differenz > 0 p<.0001
letzte 6 Monate	10,2	11,7	
Wartezeit auf Therapieplatz			
vor 2 Jahren	14,4	13,6	Differenz > 0 p<.0001
letzte 6 Monate	25,3	22,6	

Quelle: Studie „Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die ambulante psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Universität Leipzig

Statistische Analyse: Zur Auswertung der numerischen Fragen wurden einfache t-Tests und für die Auswertung der Fragen mit Likert-Skalen Wilcoxon-Tests für einzelne Stichproben verwendet. Es wurden Holm-Bonferroni-Korrekturen für alle Analysen innerhalb eines Fragenkomplexes angewandt.

Von der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer liegen der Staatsregierung Informationen darüber vor, dass auch im Erwachsenenbereich die Nachfrage nach Erstgesprächen gestiegen ist. Aber auch hier fehlen belastbare Zahlen, die diese Aussage untermauern.

Mit freundlichen Grüßen


Petra Köpping